



Stadt Köln



**Wildgänse in
städtischen
Parks und
Grünflächen**



Wildgänse in städtischen Parks und Grünflächen

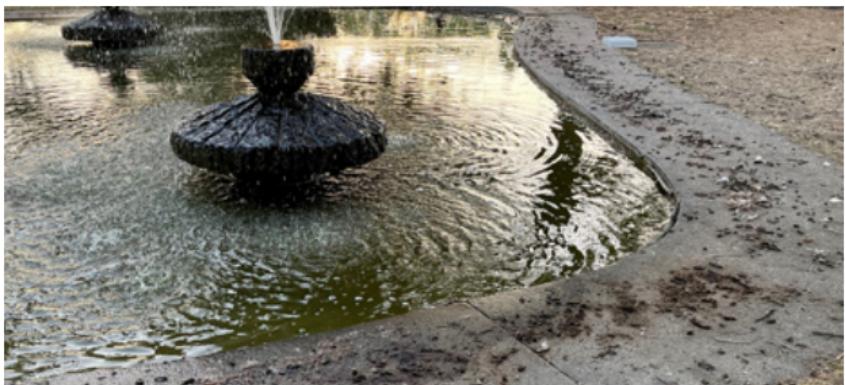
Wer sich gerne in den Kölner Parks aufhält wird schon die eine oder andere Begegnung mit ihnen gehabt haben. Wildgänse sind häufig in großen Ansammlungen in den Grünanlagen Kölns unterwegs.

Bei den in Köln lebenden Wildgänsearten handelt es sich hauptsächlich um Kanada-, Nil- und vereinzelt auch Graugänse.

Während sich manche Menschen über die Anwesenheit der Tiere freuen, sind andere gar nicht begeistert von der mittlerweile hohen Anzahl dieser Tiere.



Graugänse



Gänsekot um die Brunnen des Adenauerweihers im Rheinpark

Durch große Kotmengen der Gänse kommt es zu einer vermehrten Verunreinigung der Gewässer, Erholungs- und Freizeitflächen. Der Kot auf den Grünflächen ist nicht gesundheitsgefährdend und daher rein biologisch gesehen unbedenklich, wird aber oftmals als störend und eklig wahrgenommen.

Problematisch kann die Kotabgabe in die Gewässer sein. Unter bestimmten Bedingungen vermindert sich die Wasserqualität, was zu einer Gefährdung von Flora und Fauna werden kann.



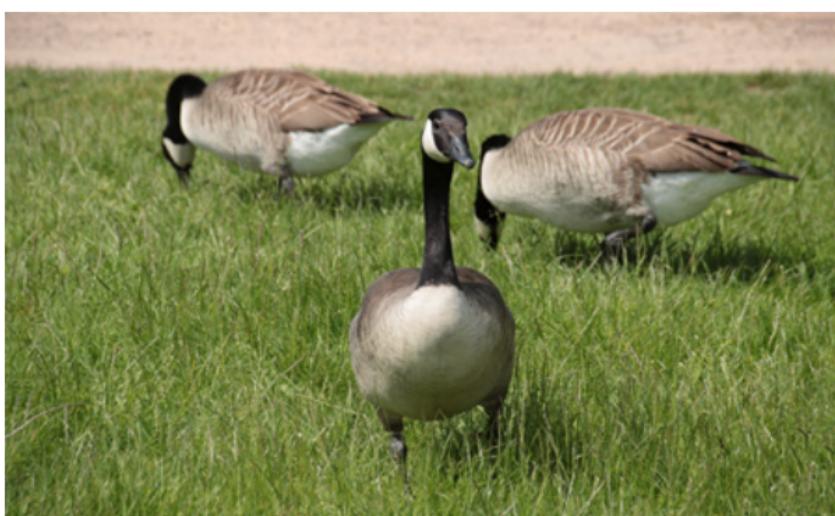
Nilgans

Unser Ziel ist es Überpopulationen der Wildgänse und die damit verbundenen Beeinträchtigungen zu vermeiden.

Maßnahmen zum Gänsemanagement

Fütterungsverbot

Die wichtigste und nachhaltigste Maßnahme für das Gänsemanagement ist das Fütterungsverbot, auf das an den Weihern regelmäßig durch Schilder und in den Parks- und Grünflächen durch Mitarbeiter*innen des Ordnungsamtes hingewiesen wird. Leider wird immer wieder dagegen verstößen. Die Fütterungen führen zur übermäßigen Ausbreitung der Gänse und gegebenenfalls auch



Kanadagänse

zur Verdrängung anderer Vogelarten. Außerdem handelt es sich meist um ungeeignetes Futter, das den Gänsen und ihrer Umgebung schadet. Hinzu kommt, dass sie ihre Scheu vor Menschen verlieren und aufdringlich werden können. **Daher bitten wir eindringlich darum, zum Schutz der Gänse und der Natur von Fütterungen unbedingt abzusehen.**



Das Füttern von Wasservögeln an öffentlichen Wasserflächen stellt nach § 20 Kölner Stadtordnung (KSO) i.V.m. § 33 Abs. 1-2 KSO und § 17 Abs. 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit einer Geldbuße von bis zu 1.000 Euro geahndet werden kann.

Gelegemanagement

Im Jahr 2023 startete die Stadt Köln erstmalig ein sogenanntes Gelegemanagement an einigen Brutplätzen in Kölner Parks. In anderen Kommunen

hat sich dies bereits als eine erfolgversprechende Methode zur Regelung des Bestandes erwiesen.

Aus den Nestern werden in mehreren Durchgängen alle Eier bis auf eines entnommen. Der Bruterfolg soll somit reduziert werden. Werden alle Eier entnommen, ist das Risiko einer neuen Brut gegeben.

Weitere Informationen rund um das Thema Wildgänse finden Sie auf unserer Internetseite:
[www.stadt-koeln.de/
wildgaense](http://www.stadt-koeln.de/wildgaense)



Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung und Druck
Zentrale Dienste der Stadt Köln

Bildnachweis
Graugänse: © Volker Brinkmann

13-CS/146-23/67/2.500/04.2023